

Stadt Heidelberg

AntragNr.:
0121/2023/AN

Antragsteller: SPD; Grüne, CDU, LINKE
Antragsdatum: 30.11.2023

Federführung:
Dezernat V, Bürger- und Ordnungsamt

Beteiligung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Betreff:

**Öffentlichkeitskampagne des Bürger- und
Ordnungsamtes gegen sexualisierte Übergriffe**

Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	14.12.2023	Ö		
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	21.03.2024	Ö		
Haupt- und Finanzaus- schuss	17.04.2024	Ö		
Gemeinderat	23.04.2024	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Antrag Nr.: 0121/2023/AN

Abbildung des Antrages:

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD,
CDU und DIE LINKE

Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus
69117 Heidelberg

04.12.2023

Tagesordnungspunkt Gemeinderat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderats beantragen die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg im öffentlichen Teil die Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

Öffentlichkeitskampagne des Bürger- und Ordnungsamtes gegen sexualisierte Übergriffe

Das Bürger- und Ordnungsamt wird gebeten,

- umgehend eine Öffentlichkeitskampagne gegen Catcalling, (verbale) Belästigung und sexuell motivierte Übergriffe im öffentlichen Raum zu starten, welche gleichzeitig klar und deutlich auf die bestehenden Hilfestrukturen bei Gewalterfahrungen in Heidelberg sichtbar hinweisen soll
- in der Kampagne Orte zu berücksichtigen, die vor allem auch nachts stark frequentiert werden
- hierbei mit den Wirt:innen und Clubbetreiber:innen aktiv zu kooperieren, indem diese motiviert werden, ihre Angestellten zu sensibilisieren und für „Luisa ist hier“ auszubilden.

Begründung:

Sexualisierte Übergriffe sind vor allem im Heidelberger Nachtleben ein Problem. Um das Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum gerade nachts zu steigern, bitten wir das Bürger- und Ordnungsamt, so schnell wie möglich eine Öffentlichkeitskampagne gegen sexualisierte Übergriffe zu starten, in der vor allem auf bestehende Hilfsangebote hingewiesen wird. Dabei soll sich vor allem auf die Nacht und nachts stark frequentierte Plätze konzentriert werden.

Sexualisierte Gewalt kann am besten eingedämmt werden, wenn alle hinschauen: In einer Kooperation mit am Nachtleben beteiligten Akteur*innen wie Clubbetreiber:innen und Wirt:innen soll darauf hingewirkt werden, dass deren Beschäftigte für die Thematik sexualisierte Übergriffe sensibilisiert werden und auch entsprechende Schulungen für akute Übergriffssituationen erhalten.

**gezeichnet Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
gezeichnet CDU-Fraktion,
gezeichnet SPD-Fraktion,
gezeichnet Fraktion DIE LINKE**